

Etwa eine halbe Stunde südöstlich von Grosslup steht in der Ebene das teilweise schon zerstörte Schloss Prapreče (Prapertschof). Nachdem das Gut nach dem Tode der letzteren Besitzer Siegfried Grafen Lichtenberg und seiner Gemahlin ~~Kxxxxxx~~ verkauft und parzelliert wurde, kaufte das Schlossgebäude und die angrenzenden Grundstücke Johann Adamič. Infolge des Erdbebens 1895 wurde der mittlere Teil der Hauptfront, den Saal und das umfangreiche Stiegenhaus enthaltend, daran hergenommen, dass er abgetrenn werden musste; den südwestlichen Teil samt der vor dem Schlosse gebauten Kapelle der hl. Notburga hat Anton, den nordwestlichen Flügel Michael und Franz Adamič im Besitz.

Das Schlossgebäude wurde im 18. Jahrhundert in seiner letzten Gestalt aufgeführt und ist ein Muster jener Adelssitze, wie sie vom reichem Adel in den letzten Jahrhunderten in der Ebene aufgeführt wurden. Während man in den alten Burgbauten und grossen Schlossanlagen, wie z. B. im Schlosse Weissenstein und im ehemaligen Fürstenhof in Laibach, einen verhältnismässigen geringen Raum für die Treppen gelassen, finden wir in Prapreče ein eigenes grossartiges angelegtes Stiegenhaus: hinter einer breiten, mit Pfeilern gestützten **Flur** beiderseits des Durchganges eine breite, zweimal gebrochene Treppe. Leider blieb die Ausschmückung, ja selbst der feine Verputz aus.

Das Schloss hatte die Form eines gedruckten , einem 60 m langen Haupttrakt mit 21 Fensterachsen, gegen den hinter dem Schlosse liegenden Garten erstrecken sich drei kürzere Flügel mit je 5 Fensterachsen, von denen der mittlere das nun abgebrochene Stiegenhaus enthielt. An jener äusseren Ecke steht ein runder Turm von 4 m Durchmesser zur Verzierung. Das gesamte Gebäude ist einstöckig. Die ebenerdigen Fenster sind verhältnismässig klein (100/80 cm), die des ersten Stockes ungewöhnlich gross (100/180 cm). Über diesen sind noch 100 cm breite und 40 cm hohe Fenster, die den

Dachraum beleuchten. In der Mitte der Hauptfront war über dem Saale noch eine Attika und vor demselben eine auf Konsolen ruhende Altane. Früher war das Schloss mit Schindeln gedeckt. Hinter dem grossen, früher wohlgepflegten Garten stehen Ökonomiegebäude, vor dem Schlosse eine Kapelle, einem Häuschen ähnlich. Über der Altarmensa ein mittelmässiges Altarblatt der hl. Notburga, vor dem Altar in Pflaster eine 125 cm lange und 70 cm breite Grabplatte mit der Aufschrift: "hier ruhet der hochgebohrte herr seifried reichsgraf von und zu lichtenberg | s^r kyd: kön: maiestxt wirklt: k^mmerer | gebohrn zu laibach 4: december 1732, | gestoben zu lichtenberg den 29^{ten} | september 1799: | ein lieblich der wahrheit, | gut war sein Herz, sein Geist erhaben und edel. | wanderer! | segne in andacht sein grab! | selig folge ihm nach in die wone der seligen. | seine trostlose ehgattin | ernestine, | die dieses Dankmal der Liebe dem verewigten gatte | weihet am 20^{ten} maj anno M:DCCC."

Da die Kapelle fast baufällig geworden, hatte sie der Besitzer Anton Adamič notdürftig hergestellt und mit Ziegeln gedeckt. Sonst ist sie aufgelassen.

Wie aus folgenden Beilagen ersichtlich, ist an diese Kapelle eine bedeutende Messen- und Lichtstiftung von der Schlosskapelle zu Smuk bei Semič Übertragen worden.

Das frühere an dieser Stelle gestandene Schloss ist in Valv. IX. 453 beschrieben und abgebildet als ein einstöckiges Gebäude mit fünf Fensterachsen in der Front und zwei an den Seiten, mit einem Walendache bedeckt. Im Jahre 1333 soll noch Valvasor Reinprecht von Praprotschach diesen Hof an das Stift Sittich geschenkt haben. Nach vielem Besitzwechsel war es 1688 auf Franz Bernhard (Freiherrn) Taufferer gekommen.

Erwähnenswert sind folgende Beilagen, welche die Messen- und Lichtstiftungen

stiftungen in der Schlosskapelle zu Smuk bei Semič und deren Übertragung nach dem Prapretschhof betreffen.

K. Črnologar: Das Schloss Prapreče bei Grosslup. MMK. XVI. 1903.
S. 28, 29.